



INHALT

---

**BR. CHRISTIAN** – Gottes Saat geht auf **S.1**

---

**SR. CHRISTINE** – Starker Zusammenhalt **S.3**

---

**MARTIN HENKER** – Blick zurück in Dankbarkeit **S.4**

---

**KARL HARTMANN** – Zukunft Gästehaus **S.5**

---

**BR. THOMAS** – Liebesgeschichte Gottes **S.6**

---

Liebe Freunde,

*ein Bauer geht auf den Acker und streut Samen aus. Aus dem Samen wächst Frucht, ganz ohne das Zutun des Bauern, Halm um Halm, Ähre um Ähre. Und dann kommt die Zeit der Ernte, wenn die Frucht reif ist. Davon erzählt Jesus in seinen Gleichnissen im Evangelium.*

Ob Jesus dabei auch an den Advent gedacht hat? Advent ist ja eine Zeit des Wartens, aber auch eine Zeit der Ernte. Was die Propheten mit Worten »gesät« haben, das erfüllt sich an Weihnachten in der Geburt des Friedenskindes. Und das, was Jesus mit seinem Leben »gesät« hat, das erfüllt sich im Wachsen seiner Botschaft bis zu seinem Kommen in Herrlichkeit – wenn die Ernte reif ist.



## Gottes Saat geht auf

Ich empfinde es als sehr tröstlich, dass das Wachstum der Saat Gottes nicht verhindert werden kann. Wir Menschen können es wohl erschweren und verlangsamen, aber wir können nicht verhindern, dass Gott sein Reich immer weiter baut und die Saat aufgehen lässt. Dieses Bild von der guten Saat begleitet mich schon länger. Und ich denke: Wenn wir das weitergeben, was wir von Jesus gelernt haben, dann säen wir wertvollen Samen. Gern bin ich da dabei.

Unser Leben als Christusträger Brüder ist darauf ausgerichtet, dass wir das Gute, das wir von Gott an Gaben und Glauben geschenkt bekommen haben, an andere weitergeben. Bald sind es fünfzehn Jahre, die ich als Prior die Gemeinschaft leite. Dreimal je fünf Jahre haben meine Brüder mir ihr Vertrauen ausgesprochen. Von dem, was in diesen fünfzehn Jahren gewachsen ist, können Sie in diesem Freundesbrief lesen. Ich freue mich, dass unsere Schwestern dabei zu Wort kommen, zwei aus dem Kreis unserer vielen wertvollen Freunde und mein Mitbruder Thomas.

Sehr dankbar bin ich dafür, dass ich das Prioramt am 15. Dezember an Bruder Gerd weitergeben kann. Ich glaube, es ist für uns als Bruderschaft gut, dass ein Wechsel stattfindet und wieder eine neue Phase beginnt. Br. Gerd wird die Bruderschaft von Ralligen aus leiten und Bruder Helmut wird sein Stellvertreter in Triefenstein sein. Meine Hauptaufgabe ist es zukünftig, die Entwicklung am Lebensort Triefenstein zu fördern und zu begleiten. Die aktuellen Herausforderungen erschweren unsere Arbeit im Gästehaus und fordern uns heraus zu überlegen, was uns wirklich wichtig ist.

## Unterwegs mit Freunden und jungen Menschen

Zum Glück müssen wir Brüder die Fragen der Zukunft nicht alleine bewegen. Vor sechs Jahren haben wir mit Freunden gemeinsam die »Christusträger Arbeitsgemeinschaft e.V.« gegründet. Dort im Vorstand werde ich weiterhin aktiv sein und mich für die Zukunft unserer Dienste engagieren. Ich bin sehr dankbar, dass wir in gutem Kontakt zu der Generation der 17- bis 35-jährigen sind. Die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Marktheidenfeld im Bereich der Jugendarbeit



Br. Christian im Kreise seiner Brüder

und die gewachsenen Freundschaften im Kreis der jungen GCTler (»Gemeinsam Christus tragen«) sind ermutigende Zeichen, dass Gott da etwas wachsen lässt im Umfeld von Triefenstein.

Advent bedeutet, dass Jesus kommt, und zwar unaufhaltsam. Nichts kann ihn aufhalten. Advent bedeutet aber auch, dass wir auf Jesus und seine Ankunft warten. Wir sehnen uns nach ihm, weil er noch nicht da ist. Beides habe ich die letzten fünfzehn Jahre erlebt: dass Jesus da war und ist, und auch, dass er mir manchmal fehlt, dass ich mir mehr von seiner Gegenwart wünschte.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, voller Vertrauen und voller Erwartung, in der Sie manches Mal von der Nähe Jesu überrascht und gestärkt werden.

Gern bin ich weiterhin mit Jesus, mit meinen Brüdern und mit Ihnen unterwegs,

Ihr *Bruder Christian*



## Schwestern und Brüder auf Augenhöhe

*Als Br. Christian geboren wurde, gab es in Bensheim-Auerbach schon die Christusträger. Die ersten Schwestern und Brüder hatten im Lauf der Jahre an vielen Orten aufgebaut und waren mehr und mehr selbständig geworden. Verbunden aber waren sie immer durch das Gebet füreinander und den gemeinsamen Auftrag: »Von Christus getragen – Christus tragen!«*



Durch Br. Christians Art, die Bruderschaft zu leiten, entwickelte sich eine neue Beziehung zu uns Schwestern. Schon vorher hatte es eine Annäherung gegeben: Schwestern und Brüder waren zum »Du« übergegangen. Aber nun erlebten wir Begegnungen »auf Augenhöhe«. Es gab wieder gemeinsame Einsätze, z.B. auf den Kirchentagen, die für alle Beteiligten sehr wertvoll waren und wertvoll sind.

### Starker Zusammenhalt

Das 50. CT-Jubiläum bot Gelegenheit, unsere Geschichte mit allen Höhen und Tiefen anzuschauen und versöhnt weiterzugehen. Danach feierten wir mit großer Freude und Dankbarkeit zusammen mit vielen Freunden. Seitdem sind wir Schwestern mit dem »Christusträger-Waisendienst« ganz selbstverständlich an den Triefenstein- und den Erlebnistagen dabei und bilden gemeinsam eine große CT-Familie. Viele Freunde der Brüder sind Freunde der Schwestern geworden. Besuche hin und her in den Häusern und gemeinsame Christusträger-Treffen in Triefenstein ca. alle zwei Jahre stärken den Zusammenhalt.

*Wir schätzen Br. Christians wohlthuende brüderliche Art. Er hat uns Schwestern in interne Prozesse oder bei Planungen immer wieder mit einbezogen, aber nie überfahren. So konnte viel Vertrauen wachsen. Nicht nur innerhalb von uns Christusträgern, sondern auch mit den anderen Kommunitäten. Wir sind zuversichtlich, dass der neue Prior diesen Weg fortsetzen wird.*

*Fr. Christine*



*Auf die fünfzehn Jahre des Priorats von Bruder Christian blicke ich als Freundesratsmitglied mit großer Dankbarkeit zurück. Dabei stehen mir besonders vor Augen:*

## Freundschaftlicher Blick zurück in Dankbarkeit

*Mit dem Beginn des Priorats von Bruder Christian verbindet sich die Entstehung des Freundesrates.*

Die Bruderschaft hatte im Januar 2005 Freunde eingeladen und die Idee vorgestellt, dass es neben der Kommunität eine festere Gruppe aus dem großen Freundeskreis heraus geben könnte, die den Dienst der Brüder begleitet und unterstützt. Als Ergebnis des gemeinsamen Hörens und Fragens erfolgte die erneute Einladung für Januar 2006 nach Triefenstein. Mit der Annahme dieser Einladung bildete sich der Freundesrat heraus. Am 1. Januar 2006 feierten wir dann gemeinsam den Gottesdienst, in dem Bruder Dieter als Prior verabschiedet und Bruder Christian als Prior mit Bruder Thomas als Subprior eingeführt wurden.

- *die Offenheit für Ideen aus dem Freundesrat und sie als Experimente zuzulassen;*
- *die regelmäßigen Infos per E-Mail zur Situation in den Arbeitsfeldern der Bruderschaft, eine wichtige Hilfe in der Fürbitte;*
- *der Mut, notwendig erachtete Veränderungen auch im Freundesrat anzusprechen;*
- *das Einbezogenwerden in Überlegungen für eine langfristige Perspektive der großzügigen Gastfreundschaft in den offenen Häusern der Bruderschaft;*
- *die Aufmerksamkeit für junge Erwachsene;*
- *persönliche Gespräche mit elementaren Fragen und intensivem Hören.*

*In dem allen nahm ich ein großes Vertrauen wahr, getragen von der Gewissheit, dass wir alle getragen sind.*

*Mathi Hees*

## Ein Gästehaus fit für die Zukunft machen

*In den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durften wir mit unserer Kirchengemeinde jährliche Freizeiten im Kloster Triefenstein verbringen. Immer wieder wurde hierbei eine fundamentale, freudige Aussage von Teilnehmern laut: »Wenn sich beim Eintritt ins Kloster die große Tür geschlossen hat, bist du bei den Brüdern zu Hause wie im Vorhof des Himmels!« Eine glückliche Erfahrung, die viele Menschen teilen können.*

Vor etwa zwölf Jahren wurde ich aus der »FAZ« von einem besonderen Bild mit Text überrascht und sehr tief angesprochen: Man sah einen Klostergarten neben einer Klosterkirche, davor einen Mönch mit einem Schlüsselbund. Die kurze Unterzeile: »Der letzte verbliebene Mönch schließt die Türen und gibt den Schlüssel ab«. Es folgte eine Darstellung der personellen und wirtschaftlichen Situation verschiedener Klöster.

### **Arbeit und Verantwortung auf viele Schultern verteilen**

Mich haben die Aussagen dieses Bildes sehr bewegt. In einem Gespräch mit Br. Christian als damaligem Prior der Christusträger-Bruderschaft teilte ich ihm meine Gedanken mit. Auch für ihn war es ein besonderes Anliegen, wie ein zukünftiger Weg der Bruderschaft mit den vielen Aufgaben und Diensten (vor allem auch dem Gästebetrieb) gestaltet werden könnte, mit dem Wissen, dass wir Menschen und auch die Brüder in der Bruderschaft älter werden. Br. Christian und die anderen Brüder erörterten miteinander sowie mit Freunden und externen Beratern verschiedene denkbare Entwicklungsmöglichkeiten für Triefenstein.

Im Dezember 2011 votierten die Brüder dafür, dass die Trägerschaft des Projektes »Gästebetrieb im Kloster Triefenstein« verbreitert werden sollte.



Daraus folgend wurde zusammen mit dem Freundesrat im März 2014 der Verein »Christusträger Arbeitsgemeinschaft e.V.« gegründet. Mit der Anstellung von Mitarbeitenden und Freunden und unter Mitwirkung von Brüdern wird das »Gästehaus im Kloster Triefenstein« aktuell gut und gesegnet geführt.

Diese Entwicklung war für Br. Christian in all den Jahren eine »Herzensangelegenheit«. Meine Bitte ist es, dass Jesus Christus den zukünftigen Weg von ihm und die weitere Entwicklung des »Gästehauses« segnend begleitet, damit das Kloster Triefenstein für all die Menschen, die dort ein- und ausgehen und die dort leben, ein Ort bleibt, an dem sie Christus begegnen können.

*1. h. h. h. h.*



Lieber Christian,

*Briefe an dich habe ich schon viele geschrieben, einen Bericht über dich noch nie. Darum bleibe ich lieber bei dem, was ich kann, wenn es um die lange Zeit deines Priorates geht. Viele Jahre durfte ich als Subprior an deiner Seite wirken. Eine Zusammenfassung fällt mir schwer, aber ich bin dir sehr dankbar für unzählige Erfahrungen.*

Du hast von Anfang an ein klares Ja zu deinem Amt als Prior gehabt, und diese Entschiedenheit hat unserer Gemeinschaft gutgetan. Auch auf schwierigen Wegstrecken und bei großen Herausforderungen hast du dein Ja nicht zurückgenommen. Damit hast du uns viel Ruhe und Sicherheit gegeben.

### **Klarheit und Respekt**

Mit der gleichen Klarheit hast du uns frühzeitig deine Entscheidung vermittelt, dass du für eine vierte Amtszeit nicht zur Verfügung stehst. Damit hast du uns ganz schön herausgefordert, uns aber auch viel Zeit gelassen. Beides ist kennzeichnend für dich und deine Art, die Bruderschaft zu leiten.

Wer mit dir unterwegs ist, dem geht der Gesprächsstoff nicht aus. Aber es gibt doch Dinge, die schwer in Worte zu fassen sind, weil sie schmerzen oder tabu sind. Du hast die Privatsphäre von jedem von uns respektiert und uns gleichzeitig ermutigt, mehr zu reden und sprachfähiger zu werden. Einige Freunde bescheinigen uns, dass wir diesbezüglich etwas gelernt haben.



Es hat dich nachdenklich gemacht, dass bei allen Bemühungen um eine jüngere Generation nicht viele neue Brüder gekommen und nur wenige Kandidaten geblieben sind. Dafür haben wir während deines Priorates die ersten drei Brüder auf unserem Friedhof beigesetzt. Dabei haben wir dankbar gelernt, dass man bis zum Lebensende gut als Bruder leben kann und man in unserem Stand bis zuletzt ein erfülltes Leben hat, begleitet und umsorgt von den Brüdern.

### **Brüdergeschichte und Liebesgeschichte**

Die evangelistische Bandarbeit war dir aus der Zeit am Mischpult der CTA- und der CTX-Bands lieb und vertraut. Als die Zeit reif war, hast du für die letzte Band das Abschiedskonzert organisiert. Für die Brüder im Ausland warst du immer ansprechbar und hast sie regelmäßig besucht. Um die Frage nach der Zukunft der Projekte hast du keinen Bogen gemacht und so manches für deinen Nachfolger gut vorbereitet.

Am meisten Zeit und Kraft hast du aber in die Brüdergemeinschaft, die Mitarbeiter und die Abläufe des Gästehauses in Triefenstein investiert. So ist das Kloster zu einem vielgestaltigen Lebensort für viele Menschen geworden. Es ist gut, dass du dich da weiter von Herzen und aus Überzeugung einbringen willst.

Unser geistliches Leben war dir ein Anliegen. Deine biblischen Impulse und brüderlichen Hirtenbriefe waren eher selten, dafür wesentlich. Einzelne Gedanken haben sich mir tief eingepägt. Noch wertvoller ist für mich aber die freudige Feststellung, dass wir Brüder heute bei aller Unterschiedlichkeit in Frieden miteinander unterwegs sind.

Eine Zusammenfassung deines Priorates fällt mir schwer. Aber was ich von meinen drei Jahren im Kongo sagen kann, gilt auch für deine drei Amtszeiten als Prior: Ob es eine Erfolgsgeschichte ist, darf ein anderer beurteilen. Aber gewiss ist es ein Stück Liebesgeschichte: Ein Stück Geschichte deiner Liebe zu Gott und zu den Menschen – und noch viel mehr: Ein Stück Geschichte der Liebe Gottes zu dir und zu uns.

Gerne dein Bruder



→ *Zusätzliche Informationen u.a. aus Vanga und Kabul  
finden Sie immer aktuell auf unserer Website:  
**christustraeger.org***



#### KONTAKT

##### **Christusträger Bruderschaft**

Kloster Triefenstein am Main  
Am Klosterberg 2 · D-97855 Triefenstein  
**Tel** +49.9395.777.0  
**Mail** [triefenstein@christustraeger.org](mailto:triefenstein@christustraeger.org)

##### **Christusträger Community**

Gut Ralligen am Thunersee  
Schlossweg 3 · CH-3658 Merligen  
**Tel** +41.33.252.20.30  
**Mail** [ralligen@christustraeger.org](mailto:ralligen@christustraeger.org)

[christustraeger.org](http://christustraeger.org)

#### BANKVERBINDUNG

Raiffeisenbank Main-Spessart  
**IBAN** DE91 7906 9150 0002 2084 82  
**BIC** GENODEF1GEM

Raiffeisenbank Steffisburg  
**IBAN** CH11 8081 7000 0007 2637 4  
**BIC** RAIFCH22



Wir nennen uns Christusträger. Dieser Name wurde bewusst gewählt: In ihm drücken sich unser Anliegen und unsere Erfahrungen aus: Von *Christus getragen* – *Christus tragen*. So ergänzen sich Name und Leitgedanke.



christusträger bruderschaft